

Sichert die Mitarbeit der Genossen in der Nationalen Front!

Im Beschluß des Politbüros unserer Partei vom 7. Januar 1958 wird eine stärkere und qualifiziertere Mitarbeit unserer Genossen in den Ausschüssen der Nationalen Front gefordert. Inwieweit die Berliner Parteiorganisationen diese Forderung durchsetzen, sollen nachstehende Ausführungen zeigen:

Es ist noch nicht lange her, als sich im Wirkungsbereich 71, Prenzlauer Berg, die Genossen des Wohngebietes zu einer Gesamtmitgliederversammlung trafen. Der Zweck dieser gemeinsamen Zusammenkunft der Mitglieder der Wohnbezirksparteiorganisation und der Genossen aus den Betriebsparteiorganisationen war, die Ergebnisse der Wahlkreis-konferenz der Nationalen Front auszuwerten und festzulegen, wie die Parteimitglieder zur Verwirklichung des Kampfplanes des Wirkungsbereichsausschusses beitragen wollen.

Es ging hier um eine parteimäßige Einschätzung der im Politbüro-Beschluß vorgeschlagenen Wahlkreis-konferenzen, ihre Vorbereitung und Durchführung, um daraus die Lehren für die weitere Führungsarbeit der Partei in der Nationalen Front zu ziehen.

Was ergab nun die Auswertung? Im Politbüro-Beschluß heißt es, daß mit den Wahlkreis-konferenzen erreicht werden sollte, weitere Bürger für die Losung „Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache“ zu gewinnen. Zur Durchführung des Gesetzes zur Vereinfachung und Vervollkommnung der Arbeitsweise des Staatsapparates sollte erreicht werden, daß die Bevölkerung bei der Erfüllung der Kreis- und Ortspläne zur selbständigen Hilfe und Kontrolle bei der Erfüllung des Wohnungsbauprogrammes, der Verbesserung des Handels, der Einsparung von Energie, der Sammlung von Altstoffen usw. übergehen und auch freiwillige Arbeit im Nationalen Aufbauwerk leisten. Die Wahlkreis-konferenzen sollten Schulen für die-Entwicklung einer offensiven und breiten Massenarbeit sein, indem Vertreter der Parteien und Massenorganisationen, der Betriebe, der Staats- und Wirtschaftsorgane an Hand von praktischen Beispielen demonstrieren, wie sie die Probleme anzupacken verstehen, um eine breite Masseninitiative auszulösen. Die Wahlkreis-konferenzen sollten also die Erfahrungen auswerten und verallgemeinern, die Aktivität der Bevölkerung aller Schichten erweitern und sie für die Verwirklichung der neuen Aufgaben mobilisieren.

Die Genossen stellten in ihrer Gesamtmitgliederversammlung dazu fest, daß dieses Ziel im großen und ganzen erreicht wurde. Das Ergebnis der Konferenz bewies ihnen, daß durch die politische Arbeit der Partei, durch das Auftreten und das persönliche Beispiel der Genossen die Aktivität der Bevölkerung weiter zugenommen hat. Bürger aus allen Schichten hatten auf dieser Konferenz das Wort ergriffen. Das Neue daran war jedoch, daß die meisten von ihnen von den politischen Grundfragen ausgingen und sich solche Aufgaben stellten, die nachdrücklich dazu dienen sollten, unsere Republik noch stärker zu machen. Alle sprachen davon, wie notwendig es angesichts der drohenden Atomkriegsgefahr ist, daß jeder Bürger selbst mit Hand anlegt, um den Frieden zu sichern und zu erhalten.

Den Genossen der Wohnbezirksparteiorganisation war es durch die Aktivierung der Parteigruppen und die Einbeziehung von Genossen aus den Betriebsparteiorganisationen gelungen, innerhalb kurzer Zeit 820 Unterschriften zu einem Protestschreiben an die SPD-Fraktion im Bundestag zu sammeln. (Hier-